

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Ungarn		
Gasthochschule	University of Pécs		
Aufenthalt	von:	September 2015	bis: Februar 2016

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mind. 1 Seite):

Unterkunft

Prinzipiell wird allen Erasmus-Studenten angeboten, in einem Studentenwohnheim unterzukommen. Da ich mir im Voraus einige Erfahrungsberichte über das Studieren in Pécs durchgelesen habe und in Verbindung mit den Studentenwohnheimen Worte wie Kakerlaken, Dauerlärm und Dreck fielen, stand für mich fest, dass ich mir dort lieber eine Wohnung suchen würde.

Eigentlich schwebte mir eine WG vor, am liebsten mit ungarischen Studenten, aber das stellte sich in der Praxis als gar nicht so einfach heraus. Eine Website wie WG-Gesucht o.ä. konnte ich nicht finden und die Links, die mir mein ungarischer Buddy zuschickte, halfen mir auch nicht viel weiter. Dort fand ich zwar zu vermietende Wohnungen, aber kein Vermieter wollte seine Wohnung nur für ein halbes Jahr herausgeben. Schließlich fügte mich mein Buddy zu ein paar ungarischen Facebook-Gruppen hinzu, dort gelang es mir, ein paar annehmbare Angebote für ein halbes Jahr zu finden. Dabei war es von Nutzen, dass mein Vater ungarisch spricht, denn da mein Buddy nicht gerade über-engagiert erschien, hätte es wohl sonst noch länger gedauert.

Lange Rede, kurzer Sinn: ich zog zusammen mit einer deutschen Erasmus-Studentin in eine recht zentrale Wohnung, in der jeder ein eigenes Zimmer hatte (in Ungarn kein Standard). Alles in allem war diese aber nicht mit deutschem Standard zu vergleichen, eher ein Relikt aus den 70ern mit undichten Fenstern, Gasofen und Waschmaschine mit Abfluss in die Badewanne, dafür schön bunt.

Wir zahlten jeder 200 Euro pro Monat, ein guter Preis verglichen mit Deutschland, aber verglichen mit ungarischen Mietpreisen haben wir wohl ungefähr das Doppelte bezahlt. Im Endeffekt war ich sehr froh mit unserer Wohnung, da die Verhältnisse im Wohnheim ein Graus waren. Alle Erasmus-Studenten wurden in ein Wohnheim gesteckt, in dem dann auch nur ausländische Studenten lebten. Es gab nur 2er-Zimmer und bloß eine Küche für über 100 Leute (so sah die auch aus) und während der sechs Monate gab es mehrmals längere Strom- und Internetausfälle und einen Rohrbruch, der mehrere Etagen unter Wasser setzte, sodass die Studenten vorrübergehend evakuiert werden mussten. Dafür gab es wohl keine Kakerlaken mehr.

Universität

Ich habe in Pécs ‚Erwachsenenbildung‘ studiert, was nicht exakt dem entspricht, was ich in Deutschland eigentlich studiere. Dennoch war es mir zum Glück möglich recht interdisziplinär Kurse der Fakultät zu wählen. So belegte ich u.a. Museums-, Psychologie- und Soziologiekurse.

Die Kurse fanden in Englisch und Deutsch statt und waren ausschließlich für ausländische Studenten konzipiert. Daher hatte ich währenddessen nur Kontakt mit Erasmus-Studenten, was ein bisschen schade war. Pro Kurs gab es circa 4 Credits. Außerdem belegte ich einen Ungarisch-Kurs, in dem ich zwei Mal pro Woche die Basics des Ungarischen vermittelt bekam - und es gab 8 Credits. Alles in allem war das Niveau und der Umfang der Kurse nicht zu hoch und man hatte genug Zeit für andere Dinge.

Die Professoren meiner Fakultät waren wirklich sehr hilfsbereit und zuvorkommend. Es wurden sogar fakultätsintern ein Kennenlern-Abend mit Gulasch und um die Weihnachtszeit Kaffeekränzchen für uns organisiert. Unser Erasmus-Betreuer Herr Várnagy half uns mit sämtlichen Dokumenten und anderen Belangen.

Pécs und Umgebung

Pécs liegt im Süden Ungarns, ungefähr drei Stunden von Budapest entfernt. Auch der Balaton und Kroatien sind von dort gar nicht so fern.

Die Stadt ist geprägt durch ein reges Studentenleben und eine schöne Altstadt mit vielen Restaurants und Bars. Es gibt viele kleine Museen und eine Oper, die es wert ist zu besuchen. Außerdem ist Pécs von Weingegenden umgeben, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Der Alltag fern der ungarischen Hauptstadt ist im Vergleich mit Deutschland sehr, sehr günstig. Wir gingen oft mehrmals pro Woche Essen und auch der Preis für kulturelle Veranstaltungen und Klubs sowie den öffentlichen Verkehr - inklusive Taxi - ist bezahlbar. Der ESN in Pécs ist sehr engagiert und organisiert wöchentlich verschiedene Veranstaltungen und Partys für Erasmus-Leute. Aber auch fern des Erasmus-Trubels gibt es einige Locations, in denen man gut feiern kann.